

Pressemitteilung
Emden, 19. März 2007

obw-Integrationsfachdienst um Vermittlungsservice erweitert

Der Integrationsfachdienst der „Ostfriesischen Beschäftigungs- und Wohnstätten GmbH“ (obw) hat sein Angebot komplettiert: Neben dem seit Jahren erfolgreichen berufsbegleitenden Dienst wird Menschen mit Behinderung auch Hilfe bei der Vermittlung eines Arbeitsplatzes ermöglicht. Die für die Stadt Emden, den Landkreis Aurich und den Landkreis Leer zuständige Einrichtung in der Langeoogstraße 4a in Emden stellt sich am 20. März der Fachöffentlichkeit vor.

Anfang Februar hat Maike Fremy ihr neues Büro bezogen und sich gleich an die Arbeit gemacht. Wie ihr Kollege Klaus-Dieter Mertins ist die Diplom-Sozialpädagogin für den obw-Integrationsfachdienst tätig. Dabei handelt es sich um eine wichtige Anlaufstelle für Menschen mit Behinderung, die sich auf der Suche nach einem Arbeitsplatz befinden. „Frau Fremy ist für die Vermittlung da, während ich mich um den berufsbegleitenden Dienst kümmere – beides unter einem Dach“, erläutert Mertins. Zudem beraten sie Informationssuchende bei Fragen, die sich in bestehenden Arbeitsverhältnissen ergeben können. Mertins: „Neben den Integrationsfachdiensten gibt es bundesweit keine anderen Einrichtungen mit vergleichbarem Leistungspaket.“

„Kontakte zu Arbeitgebern und den zuständigen Institutionen sind das A und O für Mertins und Fremy“, bestätigt obw-Geschäftsführer Burghardt Zirpins. Damit Menschen mit Behinderung auf dem regionalen Arbeitsmarkt Fuß fassen können, beraten und unterstützen sie sowohl Arbeitnehmer als auch Arbeitgeber – diese vor allem bei der Suche nach geeigneten Bewerbem. Deren Daten liegen Maike Fremy vor, dazu Angaben über den Grad der Behinderung, Ausgangssituation, Mobilität und ihre speziellen Wünsche. Mit Unterstützung eines möglichen Kostenträgers für eine Wiedereingliederung stellt Frau Fremy den Kontakt zu potenziellen Arbeitgebern her, vermittelt bei Bedarf auch Praktika. „Auf Wunsch nehme ich auch am Bewerbungsgespräch teil oder begleite die Einarbeitungsphase“, erklärt die Sozialpädagogin.

Der berufsbegleitende Dienst dient der Arbeitsplatzsicherung. Klaus-Dieter Mertins wird aktiv, wenn „eine Problematik am Arbeitsplatz vorliegt, die das Arbeitsverhältnis gefährdet oder gefährden könnte“. Zudem wird der Dienst präventiv tätig. Mertins: „Das setzt ein frühzeitiges Einschalten voraus, etwa bei Umsetzungen an einen anderen Arbeitsplatz, bei Über- oder Unterforderung, bei Konflikten, Fehlzeiten oder Störungen des Betriebsfriedens.“ An ihn wenden kann sich ein Betroffener, der im Besitz eines Schwerbehindertenausweises oder chronisch erkrankt ist und deshalb beabsichtigt, einen Antrag zu stellen. Ferner muss er sich in einem befristeten oder unbefristeten Ausbildungs- oder Beschäftigungsverhältnis befinden.

Der obw-Integrationsfachdienst ist neutral, versteht sich als Mittler zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Er arbeitet im Auftrage des Integrationsamtes des Niedersächsischen Landesamtes für Soziales, Jugend und Familie, sowie der Agenturen für Arbeit, von Arbeitsgemeinschaften, Berufsgenossenschaften, Renten- und Sozialversicherungsträgern und anderen Trägern. Jeder beteiligte Arbeitgeber und Arbeitnehmer kann ihn in Anspruch nehmen. Das Angebot ist kostenlos, vertraulich und nur mit dem Einverständnis des Arbeitssuchenden möglich. Finanziert wird der obw-Integrationsfachdienst durch die gesetzlich geregelte Ausgleichsabgabe, die Firmen zahlen, wenn sie weniger als fünf Prozent schwer behinderte Menschen beschäftigen.

Am 20. März stellt sich der obw-Integrationsfachdienst in der Wohnstätte Friesland, Unionstrasse 9, 26725 Emden, der Fachöffentlichkeit vor.

Weitere Informationen:

Klaus-Dieter Mertins, Tel. 04921/9488-631, ifd.mertins@obw-empden.de

Maike Fremy, Tel. 04921/9488-633 ifd.fremy@obw-empden.de